

menhang noch immer relevantes Buch kann Augen öffnen. Es wird fortan zur Pflichtlektüre unserer Seelsorgeausbildung (www.isa-institut.de) gehören.

Hans-Arved Willberg

Hans-Arved Willberg: *Grundlagen der seelsorgerlichen Gesprächsführung*, Lehrbücher aus dem Institut für Seelsorgeausbildung (ISA) 1, Norderstedt: Books on Demand, 2010, 284 S., € 20,90

Dies ist ein Buch aus der Praxis für die Praxis. Sein Autor ist Seelsorge-erfahren, in der doppelten Bedeutung des Wortes. Er ist nicht nur seit vielen Jahren seelsorgerlich tätig, er hat Seelsorge auch am eigenen Leib erfahren und zum Teil erlitten. Und er ist nicht nur theologisch, sondern auch therapeutisch qualifiziert.

Eine der (zu diskutierenden) Kernthesen dieses Buches lautet: „Jeder, der Psychotherapie ausübt, ist ein Seelsorger, aber nur manche sind christliche Seelsorger“ (41). Folgerichtig widmet sich Willberg der Ausbildung nicht nur begleitender, sondern auch beratender Seelsorger – er nennt sie Pastoraltherapeuten und bereitet sie in seinem Institut auf die amtsärztliche Überprüfung nach dem Heilpraktikergesetz vor. Das Buch leistet seinen Beitrag zunächst im Sinne einer theologischen Grundlegung, die Lebens- und Glaubenshilfe gleichermaßen um der Liebe Gottes in Christus willen als geboten erscheinen lässt. Lebenshilfe ist für Willberg deshalb mehr als nur Mittel zum Zweck der Glaubenshilfe; sie hat für ihn ihren eigenen Wert und ihre eigene Würde. Das hat Konsequenzen bis in die Terminologie hinein: Statt vom Ratsuchenden spricht Willberg pointiert vom mitmenschlichen Gegenüber in der Seelsorge und betont von daher immer wieder die Notwendigkeit des Hörens auf dieses Gegenüber. Dazu bedient sich Willberg wesentlich der klientenzentrierten Gesprächsführung, wie sie von Carl Rogers entwickelt und von dem Rogers-Schüler Marshall Rosenberg fortgeführt worden ist – freilich nicht als Methode, sondern als Haltung „auf dem sicheren Fundament einer biblischen Theologie der Liebe und Wahrheit“ (9).

Ich kann dieses Buch nur empfehlen. Es hält, was es verspricht.

Reinhard Scheerer